

(A) **Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um Vortrag der Registratorde.

(Nr. 609.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation B über die Petition des Theodor Richter in Dohma um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Dohma bis Niclasberg bei Rehefeld-Moldau.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 610.) Bericht der Rechenschaftsdeputation über das Königl. Dekret Nr. 9, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1908 und 1909 betr.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 611.) Anzeige der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die für unzulässig erklärte Petition des Max Liebert in Mittelfrohna um Erlass von Gerichtskosten.

(Nr. 612.) Desgleichen über die für unzulässig erklärte Petition der Christiane Pfab in Ehrenfriedersdorf um Richtigstellung ihrer Grundstücksgrenze durch einen Vermessungsbeamten.

(Nr. 613.) Desgleichen über die für unzulässig erklärte Petition des vormaligen Bauschreibers Max Arthur Musch in Mügeln um Wiederanstellung im Staatsdienste.

Präsident: Diese drei Anzeigen Nr. 611 bis 613 sind gedruckt und verteilt worden.

(Nr. 614.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation B über Tit. 4 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Vermehrung der Lokomotiven und Tender betr.

(Nr. 615.) Desgleichen über 1. Tit. 5 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Vermehrung der Personen-, Gepäck- und Güterwagen betr., und 2. die Petition des Vereins sächsischer Holzindustrieller Dresden, Vergabung von Aufträgen betr.

(Nr. 616.) Desgleichen über Tit. 6 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Erbauung und Erweiterung von Heizhausständen für Lokomotiven betr.

(Nr. 617.) Desgleichen über Tit. 23 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Umbau des Bahnhofes Falkenstein (zweite und letzte Rate) betr.

Präsident: Diese Anträge Nr. 614 bis 617 kommen zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

Wir treten in die Tagesordnung ein:
1. Schlußberatung über den mündlichen Be-

richt der Finanzdeputation A über Kap. 22 (C) und 23 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Zivilliste, Anpanagen usw. betr. (Drucksache Nr. 292.)

Berichterstatter Herr Abg. Dr. Hänel.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Dr. Hänel: Meine sehr geehrten Herren! Bei der Vorberatung in der Finanzdeputation A haben sich die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion ablehnend zu der Einstellung verhalten. Dagegen empfiehlt Ihnen die Majorität der Deputation, die Bewilligung von Kap. 22 auszusprechen.

Die Einstellung beruht auf den Bestimmungen der Verfassung und ist in derselben Höhe erfolgt wie im Vorjahre.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Günther.

Abg. Günther: Meine sehr geehrten Herren! Die Zivilliste wurde im Jahre 1902 von 2 052 000 M. auf 3 550 000 M. erhöht und später auf 3 704 927 M. festgesetzt. Wir werden der Zivilliste in vorliegender Höhe, wie dies seinerzeit zwischen dem Könige und den Ständen vereinbart worden ist, zustimmen. Wir erkennen auch an, daß über deren Verwendung allein Se. Majestät der König zu bestimmen hat. Das schließt natürlich nicht aus, daß die Mitglieder des Landtages das Recht haben, Auskunft über die Verwendung zu erbitten, beziehungsweise darüber, in welcher Weise und in welchem Umfange Ersparnisse seit dem Jahre 1904 gemacht worden sind.

In der Sitzung des außerordentlichen Landtages vom 1. Dezember 1904 sprach der Herr Abg. Opitz von einer enormen Belastung der Zivilliste, die für die Beamten von drei, ja vier Hofhaltungen Gehalte und Pensionen aufzubringen habe. Der Herr Abg. Opitz wies dabei auf die Hofhaltung des Königs Albert, des Königs Georg, des damaligen Kronprinzen Friedrich August, des jetzigen Königs, hin. Der Herr Abg. Opitz hat bei seinen Betrachtungen über die Zivilliste nach gewissen Maßnahmen gerufen und hat gefragt, ob nicht doch in den verschiedenen Hofzweigen mehr oder minder erhebliche Ersparnisse in Zukunft herbeigeführt werden könnten. Er fand mit seinen Ausführungen in der Kammer lebhaftes Bravo. Dieses Bravo war bezeichnend; es brachte zum Ausdruck, daß man mit den Ausführungen des Herrn Kollegen Opitz, der im Namen